

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 11

Artikel: Universalratière von Schelling & Stäubli in Horgen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

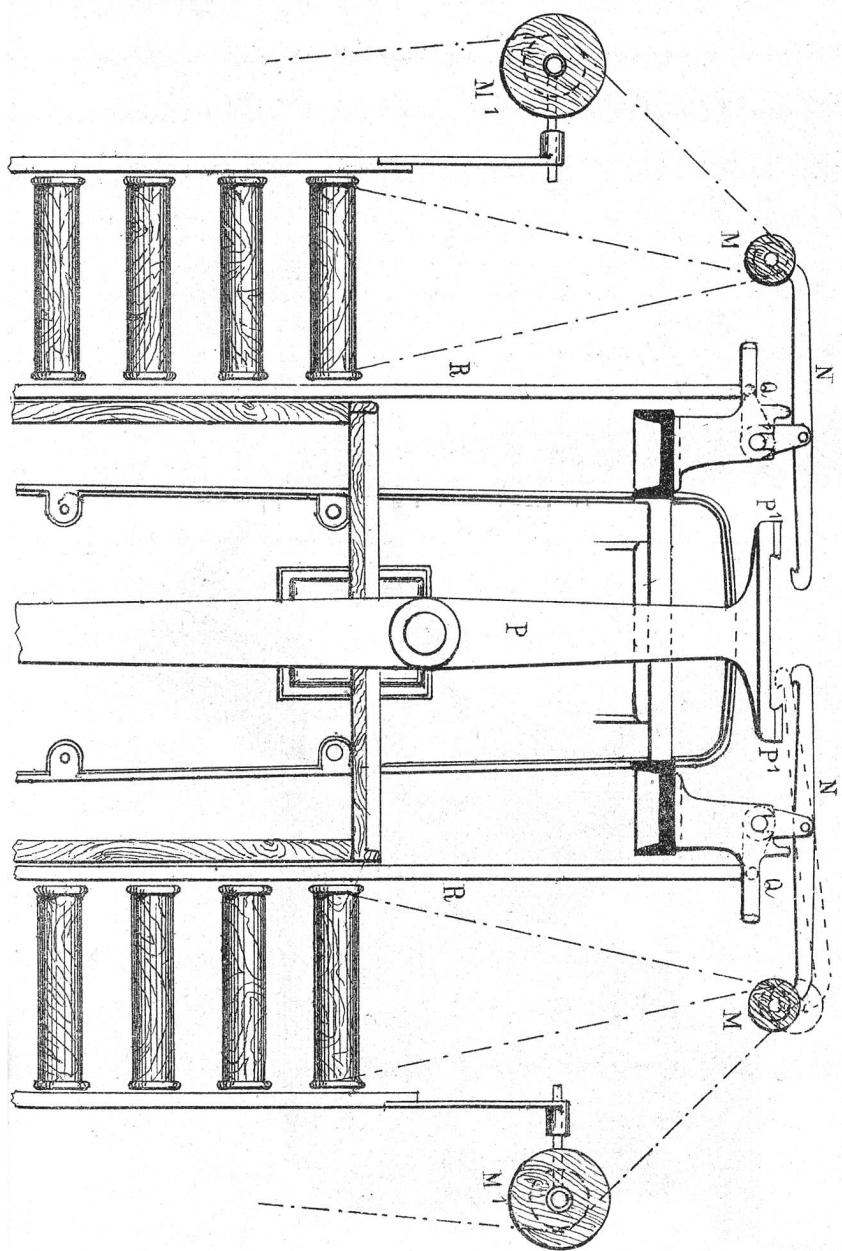
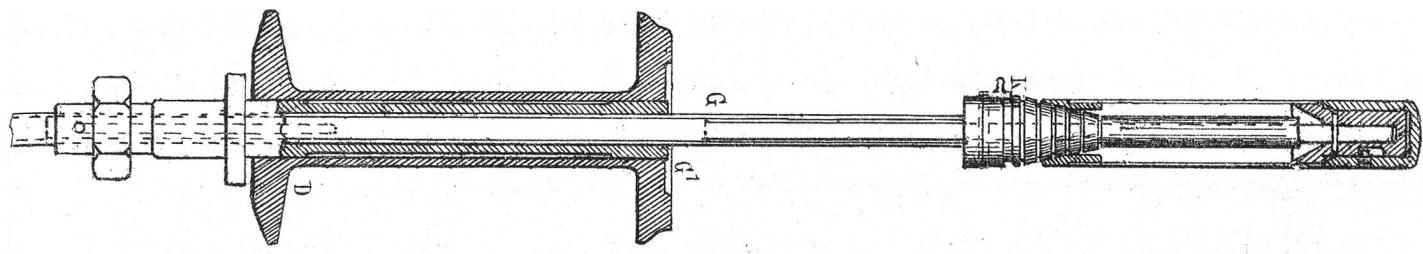
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Universal-Ratiere
von Schelling & Staubli
in Korgen.

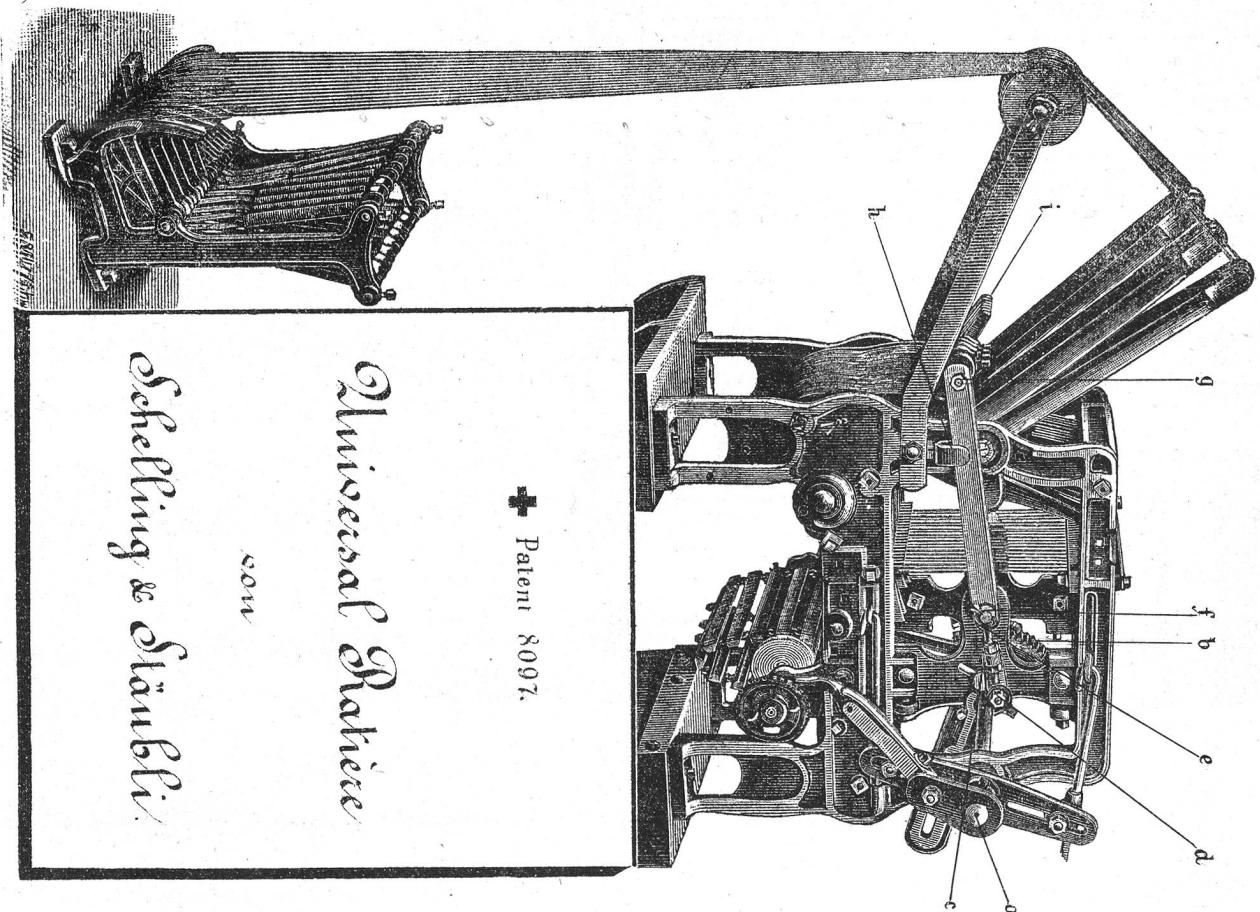
Nicht/Möglichkeit/ darf mit Ratiel
Universal-Ratiere bezeichnet
werden, indem damit bei all'
den verschiedenen Ratielen
ein Platz für eine gewünschte
Schriftförmung vorgesehen ist,
der kann. Es ist also durch die
folche das Problem gelöst, daß
die nämliche Maschine:

1. als ein Doppelslaband mit
einem Griffzug (zwei Blätter,
welche übereinander aufeinand
gelegt zu liefern sind mit den
nämlichen Fliegalführungen von
beidem Platten bedruckt)
2. für gleichmäßigen Griff- und
Zieffzug,
3. für $\frac{1}{3}$ Griff- u. $\frac{2}{3}$ Zieffzug
etwa umgekehrt und
4. mit Ratiel-Mannichtung,
eingestellt sein kann.

Von der Maschine abzugeben ist, ob sie nur mit Hebeleinsatz und mit Heft- und Kiefferschrauben, so wird mit Vorsicht nur sehr aufzusetzen, gleichzeitig muss sie genau eingestellt, so dass sie auch bei großer Veränderung vollkommen sicher funktioniert.

Die Räder sind darum abgewinkelt, dass durch eine schrägaufwärts Ausführung des Rades mehr Drehmöglichkeit gegeben kann, als dies bei einer Räderstellung der beiden Drehungen möglich ist. Dassoll die Anwendung, als wenn die gesuchten Zähne des Rades, wischen den Rädern, größen von Weg und umgekehrt einfließen, wenn das Rad, resultiert in Folge dem Gang und der Maschine lang offen bleibt und schnell passiert. Bei den neuen Formen der Räder ist auf das Zentrieren der Räder aufmerksam gemacht.

Um Taffet zu machen, hat man nur einen einzigen Drosselkarde nötig, indem dann die Cylinder nicht gedreht werden müssen.



Erklärung der Funktion der Ratiere.

Auf der Autoreibarre a ist ein anstellbares Zahn-Bagmat b mittelst zwei Halsgräben befestigt. Zu dieser Bagmat gehört ein Balken hin, welcher auf der Malle c ebenfalls durch zwei Halsgräben festgemacht ist. Die Lüge der Malle c sind gegen die Autoreibarre hin anstellbar, wodurch das Fürgewicht des Zahns reguliert werden kann. Wenn das Auf- und Absetzen kommt, so dass Autoreibarre auf der Malle c eintrifft, wird sie halb umklappig. An den beiden Enden dieser Malle sind anstellbare Kurbelzargen d angebracht, wodurch es mit Gelenkplatten verdeckt Kurbelstangen e aufgestellt sind. Die Lübecker sind durch die Glittstangen f mit den Griffstangen g verbunden und haben ihren Heilpunkt in den offenen Glittstangen h. Auf den Griffstangen g befindet sich für jede Rüstung der Ratiere ein eingeschlossener Griff i. Die rückwärts gerichteten Griffen greifen in die Verlängerung der Rüstungen ein. Sie werden durch die Verlängerung der Malle c gegen die Rüstungen gestoppt und haben diese zu einer horizontalen Stellung auf die fallen, 1/3. oder 2/3. Höhe eines ganzen Regiments. Sie sind weiterhin zu gebrauchen als ein Maschinengewehr; sie sind funktionstüchtig, wenn das Schützengewehr (oder auf dem Schild oder dem Gesicht), ist Griffart. Beim Angriff, wenn die Rüstungen, von Griffen nach außen gerichtet sind, verbleiben nur mit Griffart. Wenn sowohl wie manche die zu gebrauchen Rüstungen vom Maschinengewehr trennen; die anderen funktionieren, wenn das Schützengewehr (oder auf dem Schild oder dem Gesicht), ist Griffart. Beim Angriff, wenn die Rüstungen, von Griffen nach außen gerichtet sind, verbleiben nur mit Griffart.

Die Verbund-Schalen aus stahlernen Rüstungen und Balancefallen müssen bei den jungen Rüstungen ringförmig sein, welche mit Griff- und Griffart verbunden. Diese Schalen haben die Balancen an die oben genannten zu verzweigen, damit sie beim Arbeiten nicht fällt. Sie sind ringsum verschlossen.
